Die langgestreckte Raupe von D. areola ist in der Mitte am dicksten und besonders nach vorn auffallend verjüngt. Ihre Grundfarbe ist gelblich grau. Sie ist mit gelblichen und braunen Längslinien geziert. Das 7. Segment ist mit einem größeren dunklen Fleck ausgezeichnet. Das 11. Segment zeigt einen leichten Höcker mit zwei kurzen Spitzen. Die anderen Körperringe besitzen je vier dunkle, weiß gekernte Flecken.

Die Raupe von Callierges (Lithocampa) ramosa Esp. ist von ähnlicher Gestalt und zeigt auch die gleiche Ruhestellung; sie unterscheidet sich aber von D. areola durch Zeichnung und Färbung. Sie lebt ebenfalls auf Lonicera xylosteum, erscheint aber erst später im Jahr (Juli). Der einzige mir bekannte Fundort in Hessen ist der Oberolmer Wald bei Mainz.

Die Zucht von Dichonia areola ist nicht schwer. Die gefundenen Freiland ♀♀ legen in Gefangenschaft ihren Eischatz leicht ab. Ich habe den Tieren wohl Honigwasser in der üblichen Art angeboten, doch konnte ich eine Aufnahme dieser Nahrung noch nicht beobachten. In der Insektenabteilung des Frankfurter Tiergarten-Aquariums erhielten wir von einem ♀ bis zu 260 Eier. Auch die Paarung konnten wir von dieser Art in Gefangenschaft erzielen.

(Fortsetzung folgt!)

Beiträge zur Hymenopterenfauna des oberen Lahn-Dill-Sieg-Gebietes (II.)

Von H. Wolf

II. Pompilidae (Wegwespen)

(Schluß)

P. klosei Haupt. Bei Dillenburg (Schelder Galgenberg) im F. am 16. 8. 47 1 ♂; 4.

P. minor Zett. Bei Dillenburg (Schelder Galgenberg) und Marburg (Weimarer Kopf) in F sehr selten; 3.

P. minutus Lind. Bei Dillenburg (Schelder und Burger Galgenberg) und Marburg (Weimarer Kopf) in F sehr häufig bzw. häufig; 3.

P. exaltatus F. Im gesamten Gebiet an Rändern des Trisetetums und verwandter Wiesengesellschaften häufig; 3.

P. femoralis Dhlb. Im gesamten Gebiet an Rändern H, auch in F, die ♂♂ häufig, vor allem in der var. marpurgensis Strand, die ♀♀ selten; 4.

P. obtusiventris Schiödte, Im gesamten Gebiet an Rändern des Trisetetums und in F ziemlich selten; 3.

P. pusillus Schiödte. Bei Dillenburg, Herborn, Marburg (Weimarer Kopf und Weilburg in F sehr häufig; 3.

P. schiödtei Haupt. Bei Siegen (Bürbacher Wäldchen) am Rande des Periclymeno-Quercetums und Dillenburg (Schelder Galgenberg) im F zieml. selten.

P. gracilis Haupt. Bei Dillenburg (Schelder Galgenberg, Ohelle) und Marburg (Weimarer Kopf) in F ziemlich selten; 3.

P. cordivalvatus Haupt. Bei Marburg (Weimarer Kopf) im F sehr selten; 3.

Calicurgus hyalinatus F. Im gesamten Gebiet an Rändern des H und M zieml. häufig; 4.

Deuterageniavariegata L. Bei Dillenburg (Ohelle, Schelder Galgenberg) und Marburg (Weimarer Kopf) in F zieml. selten auf Felsen; 3.

D. bifasciata F. Bei Dillenburg (Ohelle) im F am 29. 8. 48. 1 ♀ auf Felsen; 3.

D. hircana F. Bei Dillenburg (Ohelle, Burger Galgenberg) in F zieml. häufig an Kiefern; 3.

Pseudagenia carbonaria Scop. Im gesamten Gebiet überall, auch in Städten und Gärten, ♀♀ zieml. häufig, ♂♂ selten; 3.

P. albifrons Dalm. Bei Weilburg (Grube Justine) im F am 4. 6. 49 3 ♂♂ auf Gebüsch; 4.

Aporoideus cinctellus Spin. Bei Marburg und Siegen zieml. selten an Mauern und Felsen; 4.

Ammosphex usuratus Blüthgen. Bei Marburg (Weimarer Kopf) im F häufig, bei Siegen (Bürbacher Wäldchen) im Periclymeno-Quercetum am 25. 8. 49. 1 ♀ auf Gebüsch.

A. minutulus Dhlb. Im gesamten Gebiet an Rändern des H und M, in F, auch in Fluß- und Hüttensanden sehr häufig; 4.

A. spissus Schiödte. Verbreitung wie A. minutulus Dhlb.; 4.

A. unguicularis Thms. Verbreitung wie A. minutulus Dhlb.; 4.

A. trivialis Dhlb. Verbreitung wie A. minutulus Dhlb.; 4.

A. rufus Haupt. Bei Dillenburg (Ohelle) und Marburg (Weimarer Kopf) in F zieml. selten; 3.

A. ausus Tourn. Bei Dillenburg (Schelder Galgenberg), Marburg (Weimarer Kopf) und Weilburg (Schellhofskopf) in F sehr selten; 4.

A. abnormis Dhlb. Bei Dillenburg (Schelder und Burger Galgenberg) in F sehr selten; 3.

Evagetes dubius Lind. Bei Dillenburg (Schelder Galgenberg) in F zieml. häufig; Wirt: A. spissus Schiödte; 4.

Sophropompilus crassicornis Shuck. Im gesamten Gebiet an Rändern von H, M und in F sehr häufig; Wirt: A. unguicularis Thms.; 4.

S. crassicornis Shuck aff. Bei Marburg (Weimarer Kopf) im F am 27. 7. 49 1 ♀.

S. proximus Dhlb. Bei Marburg (Weimarer Kopf) im F selten; Wirt: A. rufus Haupt; 3.

S. contemptus Tourn, ssp. villicus Tourn. Bei Dillenburg (Schelder Galgenberg) und Marburg (Weimarer Kopf) in F zieml. häufig; Wirt: ? A. abnormis Dhlb.; 3.

S. xenodochus Tourn. Bei Herborn (Johannisberg) im F am 1. 6. 44 1 ♂ auf Sorbus aucuparia; 4.

S. xenodochus Tourn. aff. Bei Siegen (Bürbacher Wäldchen) im Periclymeno-Quercetum am 16. 8. 48 1 ♂.

S. dunensis Wilcke. Bei Dillenburg (Ohelle) im F am 2. 8. 48 1 ♀.

Anoplius viaticus L. Im gesamten Gebiet an Rändern von Wäldern aller Höhenlagen sehr häufig; 1.

A. infuscatus Lind. Bei Marburg (Marbach, Cappel, Weimarer Kopf) an sandigen Rändern von H und M häufig; 4.

A. nigerrimus Scop. Im gesamten Gebiet an Rändern von Wäldern und Kulturland aller Höhenlagen sehr häufig; 4.

A. concinnus Dhlb. Bei Siegen (Eiserfeld) am Siegufer am 25. 6. 41 1 ♀ auf Anthriscus, in Marburg (Bot. Garten) am 13. 4. 48 1 ♂ auf Euphorbia; 4.

Episyron albonotatus Lind. Bei Marburg (Cappeler Lahnufer) am 3. 7. 48 1 ♀ auf Achillea millefolium; 3.

Aporus femoralis Lind. Bei Siegen (Bürbacher Wäldchen) im Periclymeno-Quercetum, bei Dillenburg (Schelder Galgenberg) und Marburg (Weimarer Kopf) in F häufig; 3.

Ceropales maculatus F. Im gesamten Gebiet am Rande von Wäldern und Wiesen aller Höhenlagen zieml. selten bis sehr häufig; Wirte: Priocn. exaltatus F., Ammosphex unguicularis Thms., Anopl. nigerrimus Scop.; 4.

Abkürzungen: B = Buchenwald (Fagetum); F = Fiederzwenkenrasen (Mesobrometum); H = Eichen - Hainbuchen - Mischwald (Querceto-Carpinetum); M = Eichen - Mehlbeeren - Buschwald (Dictamno-Sorbetum); W = Waldklee - Eichenwald (Querco-Potentilletum albae). — Die Zahlen 1—4 geben die Zugehörigkeit zu den betreffenden Entwicklungsgängen an.

Literatur:

HAUPT, Monographie der Psammocharidae (Pompilidae) von Mittel-, Nord- und Osteuropa. Deutsche Ent. Ztschr. 1927, Beih.

— Neues über mitteleurop. Psammocharidae. Stett. Ent. Ztschr. 1941.

BLÜTHGEN, Beiträge zur Kenntnis der mitteleuropäischen Wegwespen. Stett. Ent. Ztschr. 1944.

— Zweiter Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Wegwespen. Mitt. Dtsch. Ent. Ges. 1944.

Herrn Senatspräsidenten P. BLÜTHGEN, Naumburg sei auch an dieser Stelle für die Fülle schriftlicher Hinweise und die Mühewaltung der Nachprüfung der von mir determinierten Arten herzlich gedankt.

Anschrift des Verfassers:
stud. rer. nat. Heinrich Wolf, (21 b) Siegen, Kampenstr. 1.

Bilder aus dem Insektenleben Nordgriechenlands

Von Dr. Herbert Weidner, Hamburg

(Schluß)

Unterdessen haben wir die Straße Saloniki-Sofia erreicht und wandern auf ihr nordwärts, vom Fluß weg. Pillendreher wälzen am Straßenrand ihre Kotballen durch den Staub. Drei Arten sind zu unterscheiden, die größte ist Scarabaeus sacer L. oder pius F., die mittlere Scarabaeus variolosus F. und die kleine, bei der immer Männchen und Weibchen gemeinsam bei der Arbeit sind, Gymnopleurus mopsus Pall. Nach Fabre allerdings (zit. bei Lengerken 1939, S. 234) soll auch bei G. mopsus wie bei den Scarabaeus-Arten nur das Weibchen die Brutpille rollen. Über die Brutpflege dieser Käfer ist schon so viel geschrieben worden (Lengerken 1939, 203—234), daß ich hier nichts darüber zu sagen brauche. Von den Chausseebäumen schallt uns das laute Zirpen der Singzikade Cicadatra atra Oliv entgegen. Flinke Laufkäfer nehmen hurtig ihren Weg über die Straße, zu denen sich noch die langsamen fast kugeligen, schwarzen Tenebrioniden Pimelia polita Sol. und verruculefera Reitt. gesellen.

Die Felder zu unserer Seite hören jetzt auf, eine öde Steppe macht ihnen Platz, auf der nur Schafe das spärliche Gras, das auf dem Sandboden wächst, abweiden. Der Mist der Weidetiere zog außer den Pillendrehern, die auch hier häufig sind, noch zahlreiche andere Mist- und Dungkäfer an, so den mit einem gewaltigen Horn geschmückten Copris hispanus L., Geotrupes spiniger Marsh., Ontophagus ovatus L., O. furcatus F., Caccobius schreberi L. und Aphodius conspurcatus L., dazu kommen noch Hister sinuatus Illig. und cadaverinus Hoffm. Im Sand bauen die Ameisenlöwen ihre Trichter, in denen sie bis auf ihre Kiefer im Sand vergraben auf vorbeikommende Ameisen lauern, um sie dann mit Sandkörnchen zu bombardieren und in ihrem Trichter zu fangen. Die Larven, die ich herausgezogen habe, stimmen weitgehend mit der Beschreibung überein, die Redtenbacher (1884, S. 21—22, Taf. III, Fig. 35—39) von denen von Myrmecaelurus trigrammus Pall. gibt. Die Annahme, daß es sich wirklich um diese handelt, wird noch dadurch bekräftigt, daß Herr Weiß, eine am 11. 7. 1943 an derselben Stelle gefangene, frisch geschlüpfte Imago ebenfalls als diese Art bestimmt hat. Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1949-1950

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Wolf H.

Artikel/Article: Beiträge zur Hymenopterenfauna desoberen Lahn-Dill-Sieg-Gebietes (II.) 187-190